

Um mein Austauschjahr zusammen zu fassen, benötige ich nur ein Wort: Fantastisch!

Um mein Austauschjahr zusammen zu fassen, benötige ich nur ein Wort: Fantastisch! Das vergangene Jahr war wirklich eines der Besten, das ich bis jetzt erleben durfte. Ich konnte so viele neue Erfahrungen sammeln und viele neue, nette Leute kennen lernen.

Viele meiner Erfahrungen habe ich in der Schule gemacht. [Die Amerikaner haben einen beeindruckenden Schul-Spirit](#). Nicht nur Akademisches, sondern auch der Sport und soziale Aspekte stehen im Vordergrund.

Ich fand es sehr interessant zu sehen, was rund um die Schule stattfindet. Es gibt sehr viele Veranstaltungen für die Schüler. Wir hatten insgesamt drei Tänze, zwei grössere Sportereignisse und ein Theaterstück während des Schuljahres. Ich war bei all diesen Ereignissen dabei, schliesslich wollte ich so gut wie möglich, ein typisches High School Jahr leben.

Am Anfang war alles so neu und aufregend für mich, denn [die Amerikaner kennen eine andere Dimension](#) als wir in der Schweiz. Zum Beispiel gingen an meine Schule um die 4000 SchülerInnen. Zu der Abschlussklasse zählten 1100 SchülerInnen. Ich bin immer noch erstaunt, wie man da den Überblick behält. Und auch die Strassen sind mindestens vierspurig und die Lebensmittel sind in grösseren Mengen abgepackt.

Ich hätte nie gedacht, dass ich eine so gute Beziehung zu meiner Gastfamilie aufbauen würde. Da die Amerikaner sehr aufgeschlossene Menschen sind, machen sie einem das Kennenlernen um einiges leichter. Mit meinem Gastvater, der Feuerwehrmann ist, konnte ich einmal eine Runde um den Block im Löschfahrzeug mitfahren, natürlich mit Sirenen. Die Feuerwehrleute sahen mich als eine Art Attraktion, deswegen wurden mir auch Löcher in den Bauch gefragt und [nicht selten wurde die Schweiz mit Schweden verwechselt](#).

Besonders freut mich, dass ich diesen Ort meine zweite Heimat nennen kann. Ich weiss, [man wird mich dort immer mit offenen Armen empfangen](#). In meinem Austauschjahr habe ich gelernt, dass man nicht immer alles so streng nehmen sollte. Gewisse Dinge einfach mal lockerer angehen als gewohnt. Am Anfang kommt es zu einem Konflikt der Sprachen. Wenn man etwas vom Deutschen eins zu eins ins Englische

übersetzt, muss es nicht immer zwingend die Bedeutung haben, die man sich wünscht... Zudem habe ich gelernt, dass es auch viele schwierige Situationen im



Leben gibt, die es zu meistern gilt, wo einem niemand helfen kann. Hier heisst es durchbeissen und nicht aufgeben!

Ich hatte eine grossartige Zeit in Übersee. [Die Zeit verging wie im Flug](#). Ich hatte das Gefühl gerade erst angekommen zu sein, als ich schon wieder meine Koffer packen musste, um nach Hause zurück zu kehren.

Und zum Schluss noch ein grosses Dankeschön an AFS, die Lonza AG und an meine Eltern, welche mir dieses unvergessliche Jahr ermöglicht haben!

Sandra, Teilnehmerin 10.Schuljahr, USA, 2010/11